

jelig. Sohn von Weischlitz mit dem Vorwerke und Dorfe Weischlitz, wie dies bisher Jobst und Georg zusammen besessen haben. Beide müssen kurze Zeit darauf und ohne Erben verstorben sein, da schon am 13. Mai 1534<sup>1)</sup> der jungen Fürsten Hofmeister Georg Spet das Vorwerk zu Weischlitz erhält, das nach Jobsts und Nicols von Weischlitz Tode anheim gefallen war. Hiermit verschwindet die Familie ganz aus dem Amte Plauen und findet sich nur noch kurze Zeit im Amte Vogtsberg.

In diesem war zu Anfang des 15. Jahrhunderts ein Lorenz von Weischolz mit den Vorwerken Oberbirke und Niederbirke angeessen und wurde am 11. Januar 1419<sup>2)</sup> Vormund seiner Schwester Margaretha, als derselben ihres Mannes, Lorenz Wiederspergers, Vorwerk zu Zober (Zöbern) als Leibgedinge verschrieben wurde. Derselbe Lorenz von Weischolz, oder vielleicht schon sein gleichnamiger Sohn, ward nebst seiner Tochter Margarethe und seiner Schwester Ilse durch Kurfürst Friedrich und Herzog Wilhelm von Sachsen, nachdem Landgraf Friedrich der jüngere von Thüringen verstorben war, am 15. Mai 1441 mit dem Vorwerke Oberbirke und seinem Zubehör beliehen. Diese Tochter Margaretha war sein einziges Kind und brachte die väterlichen Besitzungen 1454<sup>3)</sup> ihrem Gatten Eberhard von Uttenhofen zu Mühlhausen zu, und war sie als Wittwe noch 1477 Besitzerin der beiden Vorwerke zu Ober- und Niederbirke, die ihr als Leibgut ausgesetzt und für ihren Todesfall Hermann von Weissenbach wiederum als Knechtlehn zugesprochen waren.

Außer diesem Lorenz von Weischolz werden 1445<sup>4)</sup> unter den Dienstmännern des Gerichts zu Vogtsberg auch Georg und Dßwald von Weischolz aufgeführt, die jeder mit einem Ritterpferde zu dienen hatten. Sie werden beide am 26. August 1446<sup>5)</sup> mit einem Hofe zu Hartmannsgrün belehnt, doch müssen sie noch andere Besitzungen gehabt haben; denn nachdem Dßwald bald darauf verstorben war und Georg diesen Hof an Nickel von Seydewitz verkauft hatte, werden schon 1447<sup>6)</sup> Georg und Dßwalds Söhne Erhard, Hildebrand und Heinz von Weischolz wiederum unter den Männern der Pflüge Vogtsberg genannt, die für ihre Güter dem Kurfürsten mit zwei geharnischten Reitern zu Diensten stehen mußten. Von diesen 4 Brüdern und Vettern waren Georg Erhard und Heinz noch am 22. Oktober 1464, Hildebrand auch noch den 12. Dezember 1466 am Leben; 1485<sup>6)</sup> aber wird nur Balthasar von Weischlitz unter der Vogtsberger Ritterschaft genannt, der zwar mit einem Ritterpferde Dienste leisten sollte, wegen hohen

<sup>1)</sup> Lehnarchiv zu Dresden. — <sup>2)</sup> H.-St.-A. Dresden Kop. 33. — <sup>3)</sup> Ebenda, Kop. 40. — <sup>4)</sup> Ebenda, Musterungsschriften. — <sup>5)</sup> Ebenda, Kop. 40. — <sup>6)</sup> Ebenda, Musterungsschriften.